



für Bildung und Nachhaltigkeit

Lagebericht zum Jahresabschluss 2020

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Hamburger Klimaschutzstiftung (HKS) ist im März 2008 von der Freien und Hansestadt Hamburg eingerichtet worden. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat ihren Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg.

Satzungsgemäßer Zweck der Hamburger Klimaschutzstiftung ist die Förderung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sowie von Kunst und Kultur, ausgerichtet am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung sieht ihr Engagement im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz. Sie entwickelt dazu eigene Maßnahmen und Projekte, vorrangig in Hamburg, mit dem Ziel, den Schutz des Klimas durch Bewusstseinsbildung im weit gefassten Sinne zu verbessern. Der Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe als einer attraktiven Bildungs- und Freizeiteinrichtung ist dabei ein zentrales Anliegen der Stiftung.

Die Hamburger Klimaschutzstiftung:

- gibt Raum für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg mit einem besonderen Fokus auf Klimaschutz.
- betreibt Gut Karlshöhe als den dafür ausgestatteten Ort.
- richtet ihre Angebote an alle Altersgruppen, soziale Gruppen und Institutionen.
- arbeitet mit anderen Institutionen und Akteuren zusammen, die sich dem Klimaschutz verpflichtet fühlen.

Die Stiftung erfüllt ihren satzungsgemäßen Stiftungszweck langfristig auf der Basis von Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Stiftung ist darauf angewiesen, dass diese kurzfristig gewährten Zuwendungen auch künftig in entsprechender Höhe zur Verfügung stehen.

2. Wirtschaftsbericht

Nach einem sowohl inhaltlich wie auch finanziell sehr guten Geschäftsergebnis 2019 wurden die Aktivitäten der Stiftung in 2020 durch die Corona-Pandemie stark ausgebremst. Im ersten Quartal konnte die Stiftung auf Gut Karlshöhe noch erfolgreich an das gute Geschäftsjahr 2019 anschließen, doch dann kam der große Einbruch mit dem ersten Corona-Lockdown im Frühjahr.

Allerdings ist die Stiftung mit Gut Karlshöhe trotz des Ausfalls zahlreicher Veranstaltungen und vorübergehender Schließung der Einrichtung in der öffentlichen Wahrnehmung weiterhin präsent geblieben. Dazu wurde die Frequenz der Social Media-Beiträge deutlich erhöht. Besondere Anstrengungen wurden auch in der Vermarktung der Tagungsräume unternommen und haben in der zweiten Jahreshälfte für eine wachsende Auslastung und gestiegene Einnahmen gesorgt.

Die Stiftung hat auch im Geschäftsjahr 2020 ihren Stiftungszweck erfüllen können. In Anbetracht der Corona-bedingten Ausfälle jedoch nicht im ursprünglich geplanten Umfang, sondern nur in eingeschränkter Form.

Veranstaltungsübersicht Gut Karlshöhe

Die Stiftung betreibt Gut Karlshöhe als Lern- und Erlebnisort im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, an dem alle Menschen von klein auf bis ins hohe Alter erfahren, wie „einfach gut leben“ im Rahmen der natürlichen Ressourcen gelingt. Themen wie Klima und Energie, Natur und Tiere, Wohlergehen, Konsum, Handwerk und Selbermachen sind zentrale Inhalte der Veranstaltungen.

In bewährter Zusammenarbeit mit den dort aktiven Vereinen und Arbeitsgruppen, insbesondere mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) als Bildungspartner, dem Imkerverein Bramfeld sowie dem Verein Integratives Wohnen gestaltet die Stiftung den Veranstaltungsbetrieb auf Gut Karlshöhe.

Im Geschäftsjahr 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie mehr als 50 % der geplanten Veranstaltungen ausfallen; lediglich 588 Veranstaltungen konnten realisiert werden. Der damit verbundene Rückgang bei den Besucherzahlen liegt insbesondere aufgrund der ausgefallenen Großveranstaltungen noch deutlich höher (-67 % gegenüber dem Vorjahr).

Die Ausstellung jahreszeitHAMBURG war Corona-bedingt weitgehend geschlossen. Lediglich im ersten Quartal sowie im September und Oktober konnte die Ausstellung für wenige Wochen geöffnet werden. Während der kurzen Öffnung im Herbst konnte das Schutzkonzept zur Begrenzung und Sicherheit der Ausstellungsbesucher*innen zumindest erfolgreich getestet werden.

Einzig die Raumvermietung (externe Tagungen) konnte für Firmenkunden und berufsbezogene Veranstaltungen weiterhin erfolgreich durchgeführt werden, allerdings pandemiegerecht mit deutlich kleineren Gruppen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Teilnehmer- und Besucherzahlen sowie ihre Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungsformate.

	Veranstaltungen			Teilnehmende / Besucher		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Bildung (BNE) und Veranstaltungen						
Schulklassen	162	489	412	3.327	12.536	11.550
Kitagruppen	61	177	192	931	2.934	3.106
Seminarprogramm (Erwachsene)	46	100	95	933	2.068	3.369
Tagungen (extern) / Raumvermietung	90	107	124	1.681	2.970	3.199
Feste / Märkte / Sonderformate	0	11	10	0	18.885	15.002
Familienangebote	183	314	250	2.823	4.768	4.731
Ausstellung (ohne Schule/Kita)	4	12	8	1.448	5.669	5.287
Sonstige Veranstaltungen	42	38	48	247	463	539
Zusätzliche Einzelbesucher (geschätzt)	-	-	-	10.000	16.000	16.000
Gesamtsumme	588	1.248	1.139	21.390	66.293	62.783

Bildung und Schule

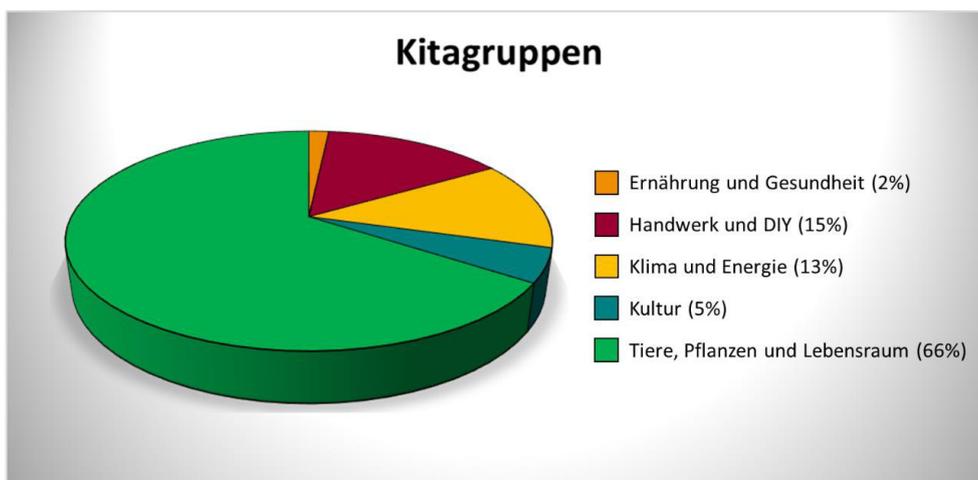
Von Mitte März bis Mitte Oktober 2020 wurde Schulklassen aufgrund der Corona-Pandemie durch Verordnungen der Schulbehörde der Besuch außerschulischer Lernorte untersagt. Schulklassen konnten Gut Karlshöhe also lediglich im ersten und im vierten Quartal besuchen, Kita-Gruppen mit Einschränkungen dazu auch im zweiten Quartal.

In den Frühjahrsferien Anfang März konnten zwei Forscher*innenCamps für Klasse 4 und Klasse 5-6 in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), „Jugend forscht“ und „Natex“ gerade noch als Präsenzveranstaltungen auf Gut Karlshöhe stattfinden.

Die Teilnahme mit sechs Lernwerkstattangeboten an der zentralen Bildungswoche „Wetter.Wasser.Waterkant 2020“ im September (Corona-bedingt dieses Mal in einer Grundschule und nicht in der Hafencity-Universität) war wieder sehr erfolgreich und soll im nächsten Jahr fortgeführt werden.

Lehrkräftefortbildungen fanden ab Ende Juli 2020 wieder vor Ort auf Gut Karlshöhe zu verschiedenen Umwelt- und Klimaschutz-Themen statt, ab November 2020 nur noch digital als Webinare.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die statistische Auswertung der durchgeführten Bildungsveranstaltungen anhand thematischer Kategorien. Aufgrund der Corona-Pandemie haben Schulklassen und Kitagruppen überwiegend Draußen-Angebote aus dem Themenfeld Tiere, Pflanzen, Lebensraum gebucht.



Angebote für Erwachsene und Familien

Auch bei den Zielgruppen Erwachsene und Familien musste aufgrund der Corona-Pandemie das Gros der Veranstaltungen ausfallen. Sowohl die traditionellen Märkte und Feste als auch große Sonderformate wie die „Konferenz für eine bessere Welt“ und das neue Veranstaltungsformat „GutsKultur“ mit Lesungen, Performance und Diskussionen zu Nachhaltigkeitsthemen am Lagerfeuer konnten von Mitte März an nicht stattfinden. Eine neue Veranstaltungsreihe zum gemeinsamen Gärtnern sowie die geplanten Karlshöher Gespräche mussten ebenfalls abgesagt werden.

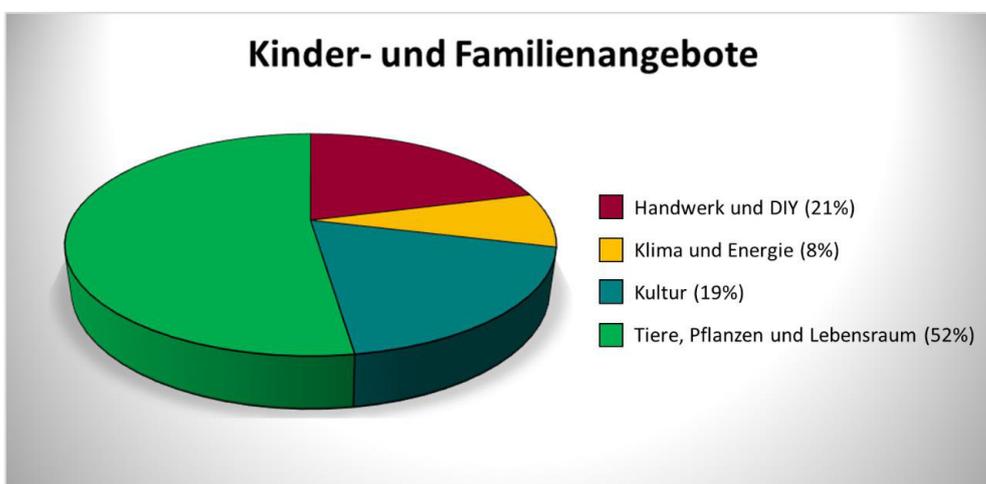
Während die meisten Formate für Erwachsene und Familien leider ersatzlos gestrichen oder auf das Jahr 2021 verschoben werden mussten, wurden einige Angebote von der im April 2020 neu gegründeten AG Digitalisierung erfolgreich als digitale Formate umgesetzt. Dazu gehörten die Teilnahme mit einem Online-Format an der „Lange-Nacht-der-

Museen-Digital-2020“ und eine digitale halbstündige Ausstellungsführung „Wintererwachen und Frühlingsschlaf – die Natur geht steil“ sowie die Videodokumentation der „Schafschor Gut Karlshöhe 2020“ auf der Internetseite und auf YouTube.

Das Sommerferienprogramm und insbesondere Formate, die im Freien durchgeführt werden, wurden ab Juni/Juli 2020 wieder auf- und auch gut angenommen. Ebenso erfreulich war, dass im September mit den Initiatoren der Konferenz für eine bessere Welt im Rahmen der Hamburger Klimawoche ein halbtägiges „Wandellabor“ zum Klimaschutz umgesetzt werden konnte.

Mit dem Kooperationspartner Verbraucherzentrale Hamburg wurden bis März und ab Juli unter dem Dach der neuen „Hamburger Energielotsen“ monatlich die individuellen Energieberatungen für Endverbraucher auf Gut Karlshöhe wieder aufgenommen.

Das Veranstaltungsprogramm für Erwachsene und Familien umfasst sowohl klassische (Fort-)Bildungsangebote wie auch attraktive Freizeitangebote. Die statistische Auswertung der durchgeführten Angebote anhand thematischer Kategorien zeigt dementsprechend ein bewusst vielseitig gestaltetes Portfolio unterschiedlicher Formate und Themenbezüge.



Projekte in Kooperation mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)

Das Projekt **Klimaschule PLUS** (Projektlaufzeit 2016 bis 2022) soll pro Jahr 10 neue Schulen für das bestehende Klimaschulprogramm gewinnen und bei der Erstellung eines Klimaschutzplans unterstützen. Projektträger ist die Hamburger Klimaschutzstiftung, Kooperationspartner und Sitz des Projektbüros ist das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI). Das Projekt ist mit einem Budget von 80.000 € pro Jahr ausgestattet. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Hamburger Klimaplan.

Da persönliche Treffen an Schulen zwischenzeitlich nicht realisiert werden konnten, wurde eine webbasierte Austauschplattform erstellt (klimaschuleplus.de). Dort kann gemeinsam mit den Schulen online an den Klimaschutzplänen gearbeitet werden. Zudem wurde gemeinsam mit dem LI ein hybrides Qualifizierungsprogramm für angehende Klimaschutzbeauftragte erstellt und umgesetzt.

Das neue Projekt **Pädagogische Angebote im Rahmen der Einführung des Anreizsystems Energie hoch vier** ist am 01.09.2019 gestartet. Es hat eine Laufzeit von zwei Jahren und ein Gesamtvolumen von 160.000 €, die Finanzierung erfolgt ebenfalls aus dem Hamburger Klimaplan.

Die für Schüler*innen entwickelten pädagogischen Angebote „Ausbildung zu Energiedetektiven“ und „Klimaschutz-Projekttag“ eignen sich hervorragend für alle Schulen, die in das neue Hamburger Einsparkonzept Energie hoch 4 einsteigen möchten, da sie als pädagogische Komponente prämienvirksam geltend gemacht werden können.

Ab Mitte März mussten auch in den Projekten die Präsenzangebote aufgrund der Schließung der Schulen ausgesetzt werden. Diese Zeit wurde intensiv dazu genutzt, geeignete digitale Angebote zu entwickeln. Sowohl die Klimaschutz-Projekttagge als auch die Energiedetektive-Ausbildung sind gut geeignet, diese auch in digitaler Form anzubieten. Die Konzeptentwicklung der neuen Online-Formate war bis zum Sommer abgeschlossen und erste Veranstaltungen wurden erfolgreich mit Schüler*innen getestet.

#moinzukunft – Hamburger Klimafonds in Kooperation mit der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Seit September 2019 betreut die Stiftung den neu geschaffenen **#moinzukunft – Hamburger Klimafonds**. Der Klimafonds soll Projekte gemeinnütziger Träger, die einem nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Integration von Klimaschutzmaßnahmen in unserem Alltag dienen, finanziell unterstützen. Geförderte Projekte haben einen klaren Bezug zum Klimaschutz und leisten in diesem Zusammenhang auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Hamburg im Sinne der Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs). Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet eine Jury.

Für drei Vergaberunden mit Jurysitzungen im Zeitraum September 2019 bis Ende 2020 standen insgesamt 450.000 € Fördermittel zur Verfügung. Eingegangen sind in diesem

Zeitraum 94 vollständige Projektanträge mit einem Antragsvolumen in Höhe von insgesamt 1,38 Mio. €. Davon erhielten 45 Projekte eine Förderzusage und die zur Verfügung stehenden Fördermittel sind vollständig an diese Projekte vergeben worden. Für die Weiterführung des #moinzukunft – Hamburger Klimafonds in 2021 stehen Fördermitteln in Höhe von 300.000 € zur Verfügung.

Strategische Weiterentwicklung Gut Karlshöhe

Um vermehrt Firmen mit attraktiven Formaten ansprechen zu können, werden derzeit die Kooperationsmöglichkeiten im Veranstaltungsbereich u. a. mit dem „Impact Hub Hamburg“, der Gemeinwohlökonomie Hamburg, der GLS Bank und der „Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft“ ausgelotet.

Mit den gemeinnützigen Einrichtungen Leben mit Behinderung Hamburg (LMBHH) und „f & w fördern und wohnen“ wurden neue inklusive Veranstaltungsformate für Menschen mit Behinderung entwickelt, die im Ansatz bereits getestet wurden und die im Rahmen der Projektreihe „Inklusive Erwachsenenbildung 2021“ auf Gut Karlshöhe in größerer Dimension realisiert werden sollen.

Die Planungen zur Nachnutzung der Ausstellungsfläche sind etwas in Verzug geraten. Doch auch wenn der ursprünglich für März geplante Workshop mit dem Stiftungsrat zur Weiterarbeit am Nachnutzungskonzept „Multifunktionale-Eventfläche“ Corona-bedingt ausfallen musste, wurde auf Geschäftsstellen- und Vorstands-Ebene in der 2. Jahreshälfte 2020 weiter an den Programm- und Gestaltungsideen gearbeitet. Weiterhin konnte durch die Pro-Bono-Arbeit des Büros „Prof. Moths Architekten“ eine deutlichere Vorstellung davon entwickelt werden, wie der Umbau des Stallgebäudes gelingen und das vorhandene Geländepotenzial bestmöglich genutzt werden kann.

Als weiterer Baustein im Strategieprozess der HKS wurden die Potentiale der Marken „Gut Karlshöhe (GK)“ und „Hamburger Klimaschutzstiftung (HKS)“ im Rahmen einer Markenanalyse untersucht. Anlass war die Verschiebung und Neugewichtungen der Geschäftsbereiche der Stiftung. So hat etwa die Integration des #moinzukunft Hamburger Klimafonds die Bedeutung der Stiftung in der öffentlichen Wahrnehmung deutlich erhöht und die Frage nach einer Überarbeitung der Marken-Architektur neu gestellt. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die HKS als eigenständige starke Marke neben der etablierten Marke GK aufgebaut werden sollte – zur Schärfung der Positionierung und gegenseitigen Stärkung von HKS und GK gegenüber den sehr heterogenen Zielgruppen. Mit der Umsetzung ist im ersten Quartal 2021 bereits begonnen worden.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Besondere Herausforderungen für die Öffentlichkeitsarbeit bestanden darin, Gut Karlshöhe und die Stiftung trotz zahlreicher ausgefallener Veranstaltungen – vor allem der großen publikumsstarken Formate – in der öffentlichen Wahrnehmung weiterhin sicht-

bar zu halten. Dafür wurden die Social Media-Aktivitäten deutlich ausgeweitet und eine stärkere Vermarktung der verbliebenen Veranstaltungen realisiert. Das ursprüngliche Jahresziel, die Online-Reichweite deutlich zu steigern, wurde mit einem erfreulichen organischen Wachstum immerhin anteilig erreicht.

Die verbliebenen Veranstaltungsformate wurden vor allem online beworben. Durch die Verlinkung der Beiträge auf die Veranstaltungsdatenbank konnte das hohe Niveau der Website-Nutzerzahlen auch ohne Großveranstaltungen gehalten werden.

Mit mehreren gemeinsamen Aktionen wurde die Kooperation mit der Online-Raumbuchungsplattform „Raumperle“ deutlich ausgebaut. Dort wird Gut Karlshöhe mittlerweile unter den „Top Ten Eventlocations Norddeutschlands“ gelistet. Die besonderen Angebote zum Tagen und Feiern wurden prominent im Blogmagazin präsentiert und die Raumangebote der HKS auf Gut Karlshöhe haben in diesem Jahr den Premium-Status „Ausgezeichnete Raumperle“ erhalten.

Auch 2020 wurde die hohe Reichweite der Werbegemeinschaft „Hamburg-Marketing in der Region“ genutzt, um in regelmäßigen monatlichen Beiträgen Veranstaltungen und Aktivitäten von Gut Karlshöhe zu vermarkten. So sind die tagestouristischen Angebote der Stiftung unter dem Motto „Landerlebnis in der Stadt“ in rund 400 Umlandmedien regelmäßig präsent - sowie 4x jährlich in der Broschüre „Auf nach Hamburg“ in einer Auflage von je 100.000 Exemplaren vertreten.

Der #moinzukunft – Hamburger Klimafonds erfreut sich weiterhin ungebrochen hoher Aufmerksamkeit. Die geförderten Projekte sind besonders in der zweiten Jahreshälfte deutlicher öffentlich in Erscheinung getreten. Viele der seit Ende 2019 geförderten Maßnahmen wurden erst jetzt sichtbar, da die Projekte Corona-bedingt verzögert in die Umsetzung ihrer Konzepte gegangen sind.

Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der NUN-Zertifizierung (Norddeutsch und Nachhaltig) ist Gut Karlshöhe durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) als „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet worden.



Nach erfolgreicher Re-Zertifizierung im Juni 2019 hat Gut Karlshöhe das NUN-Zertifikat „Bildungszentrum für Nachhaltigkeit“ für weitere fünf Jahre erhalten.

Im Rahmen des **nachhaltigen Tagungs- und Veranstaltungsmanagements** lag ein Schwerpunkt in der intensivierten Präsentation der Vermietungskapazitäten von Gut

Karlshöhe auf externen Online-Plattformen sowie die (pandemiegerechte) Überarbeitung der digitalen „Tagungsmappe“, einer Informationsbroschüre für die Tagungsmöglichkeiten auf dem Gut.

Mit den kontinuierlich weiterentwickelten Angeboten wird das Image von Gut Karlshöhe als einem attraktiven Tagungs- und Bildungsort im Grünen auch für Unternehmen und Institutionen weiter gefestigt. Die Zusammenarbeit mit der Atmosfair gGmbH als Partner für die CO₂-Kompensation im Tagungsbereich wird weiter fortgesetzt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Stiftung stellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB auf.

Die Summe der Zuwendungen an die Stiftung (inkl. Spenden) beträgt im Berichtszeitraum 951.000 € und ist gegenüber dem Vorjahreswert (663.000 €) aufgrund der weiteren Entwicklung bei den Drittmittelprojekten insgesamt deutlich gestiegen. Die Umsatzerlöse sind dem gegenüber aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stark eingebrochen und liegen für das Geschäftsjahr mit 111.000 € um rund 47 % unter dem Vorjahreswert (209.000 €). Mit einer entsprechenden Reduzierung der Ausgaben ist es der Geschäftsführung gelungen, trotz der hohen Umsatzverluste ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis zu erzielen.

Der Personalaufwand ist in der Summe mit 405.000 € gegenüber dem Vorjahresbetrag (418.000 €) deutlich gesunken. Die aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallenen (Groß-)Veranstaltungen haben insbesondere zu einer deutlichen Reduzierung bei Minijobs und Aushilfen geführt. Die Stiftung verfügt über durchschnittlich 15 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte (im Vorjahr 18 Mitarbeiter, davon 8 Teilzeitbeschäftigte). Die Stiftung stellt darüber hinaus zwei Einsatzstellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) auf Gut Karlshöhe.

Der nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr -196.000 € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-173.000 €) leicht erhöht. Bei der Analyse des Jahresergebnisses ist zu berücksichtigen, dass dieses wesentlich durch Abschreibungen entstanden ist. Diese Abschreibungen entstehen durch den Werteverzehr der in Vorjahren mit ertragswirksam vereinnahmten öffentlichen Fördergeldern angeschafften Sachanlagen und können durch entsprechende Entnahmen aus einer Rücklage für bereits verwendete Mittel aufgefangen werden.

Der in Vorjahren eingetretene Wertverlust beim Stiftungskapital ist durch eine entsprechende Entnahme aus der Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 25.000 € kompensiert worden. Ein realer Werterhalt des Stiftungskapitals ist aufgrund der aktuellen Ertragslage auf dem Finanzmarkt in Verbindung mit den Vorgaben der Anlagerichtlinie weiterhin nicht möglich.

Die Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 3,5 Mio. € (im Vorjahr 3,7 Mio. €). Der Bilanzverlust zu Lasten zukünftiger Haushaltsjahre hat sich spürbar verringert und beträgt -36.000 € (im Vorjahr -59.000 €).

4. Prognose, Chancen und Risiken

Ihren Stiftungszweck erfüllt die Stiftung insbesondere durch den Betrieb des Hamburger Umweltzentrums Gut Karlshöhe sowie durch (drittmittelgeförderte) weitere Bildungsprojekte. Die Stiftung geht davon aus, ihre Geschäftstätigkeit auch künftig fortführen zu können und ist dabei bestrebt, die eigenen Einnahmen weiter zu steigern. Dabei wird sie die Kosten des laufenden Betriebes auch in den kommenden Jahren nicht allein aus Spenden und Erträgen decken können. Insofern ist die Stiftung zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes auch weiterhin zwingend darauf angewiesen, dass die unvermeidbaren Unterdeckungen durch jährliche Zuwendungen der Stadt Hamburg ausgeglichen werden können. Für das Jahr 2021 liegt diese Zusage in Höhe von 500.000 € vor.

Die Investitionen in Modernisierung und Erweiterung von Gut Karlshöhe erfolgen auf einem Grundstück, das die Stiftung unbefristet von der Stadt Hamburg gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr dieses Grundstück über die gesamte Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung stehen wird.

Durch die andauernde Corona-Pandemie wird die Stiftung auch weiterhin mit ihren Aktivitäten massiv in Mitleidenschaft gezogen. Für das Jahr 2021 erwartet die Geschäftsführung daher im Betriebshaushalt weiterhin erhebliche Einnahmeverluste, insbesondere aus dem Veranstaltungsgeschäft. Die Geschäftsführung geht davon aus, die Einnahmeausfälle durch entsprechende Kostenreduktion kompensieren zu können und für 2021 weiterhin ohne die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld auskommen zu können. Die Geschäftsführung geht davon aus, für 2021 ein insgesamt ausgeglichenes Betriebsergebnis erreichen zu können.

Hamburg, den 10. Mai 2021

Karin Gaedicke

Andreas Bartmann

Frank Böttcher

Dr. Alfred Lumpe

Dr. Delia Schindler

Dieter Ohnesorge

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

AKTIVA

31. Dezember 2020

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stiftungskapital		551.800,00	551.800,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00	II. Gewinnrücklagen			
				1. satzungsmäßige Rücklagen	31.368,88		56.751,90
				2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.815.396,00</u>	2.846.764,88	3.009.170,00
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		35.991,63-	59.142,91-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.570.292,00		2.712.263,00	B. Rückstellungen			
2. technische Anlagen und Maschinen	192.765,00		226.321,00	1. Steuerrückstellungen	1.779,33		0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>52.339,00</u>	2.815.396,00	70.586,00	2. sonstige Rückstellungen	<u>125.776,00</u>	127.555,33	91.806,79
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	71.416,00		71.416,00	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		491,61
2. sonstige Ausleihungen	<u>511.752,88</u>	583.168,88	509.510,12	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 491,61)			
				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.535,27		14.194,01
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.535,27 (EUR 14.194,01)			
				3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.613,90</u>	16.149,17	42.253,98
				- davon aus Steuern EUR 4.381,36 (EUR 4.995,47)			
Übertrag		3.398.565,88	3.590.097,12	Übertrag		3.506.277,75	3.707.325,38

BILANZ

Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

zum

31. Dezember 2020

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.398.565,88	3.590.097,12	Übertrag		3.506.277,75	3.707.325,38
B. Umlaufvermögen				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.613,90 (EUR 42.253,98)			
I. Vorräte				D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.000,00	0,00
1. fertige Erzeugnisse und Waren		3.841,96	4.761,74				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.961,38		11.403,98				
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (EUR 2.869,02)	<u>10.856,83</u>	24.818,21	13.184,93				
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		83.891,82	81.048,07				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.159,88	6.829,54				
		<u>3.516.277,75</u>	<u>3.707.325,38</u>			<u>3.516.277,75</u>	<u>3.707.325,38</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Hamburger Klimaschutzstiftung Hamburg

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zuwendungen		950.908,38	662.574,19
2. Umsatzerlöse		111.335,78	208.798,87
3. sonstige betriebliche Erträge		1.156,09	842,35
4. Materialaufwand/ Projektkosten			
a) Materialaufwand und Projektkosten		497.000,44	222.503,09
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	328.432,14		339.615,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>76.061,77</u>	404.493,91	78.485,73
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		199.180,99	198.477,98
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		167.926,04	217.270,92
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.630,00	12.570,43
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>0,00</u>	<u>71,00</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		194.571,13-	171.496,77-
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.434,61	1.936,50
12. Jahresfehlbetrag		196.005,74	173.433,27
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		59.142,91	67.628,50
Übertrag		<u>255.148,65-</u>	<u>241.061,77-</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

**Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		255.148,65-	241.061,77-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		219.157,02	186.109,00
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00	4.190,14
		<hr/>	<hr/>
16. Bilanzverlust		35.991,63	59.142,91
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Brutto-Anlagenspiegel zum 31.12.2020Hamburger Klimaschutzstiftung
Hamburg

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2020 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.419,67				1.419,67	1.418,67				1.418,67		1,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.986.343,63				3.986.343,63	1.274.080,63	141.971,00			1.416.051,63		2.570.292,00
2. technische Anlagen und Maschinen	522.776,70				522.776,70	296.455,70	33.556,00			330.011,70		192.765,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.830.265,47	5.406,99	2.225,28		1.833.447,18	1.759.679,47	23.653,99	2.225,28		1.781.108,18		52.339,00
Sachanlagen	6.339.385,80	5.406,99	2.225,28		6.342.567,51	3.330.215,80	199.180,99	2.225,28		3.527.171,51		2.815.396,00
III. Finanzanlagen												
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	113.004,24				113.004,24	41.588,24				41.588,24		71.416,00
2. sonstige Ausleihungen	509.510,12	2.243,76	1,00		511.752,88							511.752,88
Finanzanlagen	622.514,36	2.243,76	1,00		624.757,12	41.588,24				41.588,24		583.168,88
	6.963.319,83	7.650,75	2.226,28		6.968.744,30	3.373.222,71	199.180,99	2.225,28		3.570.178,42		3.398.565,88

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Hamburger Klimaschutzstiftung, Hamburg

A. Allgemeine Angaben

Die Stiftung ist als eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Stiftungsgeschäft vom 26. Februar 2008 durch die Freie und Hansestadt Hamburg gegründet worden. Die aktuell gültige Satzung trat mit staatlicher Anerkennung am 22. November 2011 in Kraft. Als öffentliche Stiftung dient sie überwiegend der Allgemeinheit und verfolgt insbesondere gemeinnützige Zwecke nach der Abgabenordnung.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde freiwillig gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Bilanz wurde nach § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Unter den **Finanzanlagen** wird das angelegte Stiftungsvermögen ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. deren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken angesetzt.

Das **Stiftungskapital** entspricht dem Wert des Vermögens, das durch Stiftungsakt und Zustiftungen übertragen wurde.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zu besserer Transparenz werden im vorliegenden Abschluss neben Zuwendungen auch die im Leistungsaustausch erzielten Umsatzerlöse in separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. In diesem Zusammenhang wurden weitere Kontenzuordnungen zu Abschlussposten aktualisiert und die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Zweckgebundene Zuwendungen werden unabhängig von ihrer Verwendung ertragswirksam vereinnahmt und gegebenenfalls über Rückstellungen abgegrenzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Anlagevermögen** wurde überwiegend durch öffentliche Zuwendungen und darüber hinaus mit Spendenmitteln finanziert und unterliegt für die Dauer von bis zu zehn Jahren Zweckbindungen und Verfügungsbeschränkungen. Die aktivierten Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Baumaßnahmen auf einem fremden Grundstück, das die Stiftung auf unbestimmte Dauer und damit jährlich kündbar von der FHH gepachtet hat. Die Stiftung geht davon aus, dass ihr das Grundstück über die gesamte betriebliche Nutzungsdauer der Investitionen zur Verfügung steht.

Die **Finanzanlagen** betreffen das in Anleihen, Fonds und anderen Ausleihungen angelegte Stiftungskapital.

Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Vorsteuererstattungsansprüche im Zusammenhang mit Zweckbetrieben, Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Eingliederungszuschüsse, Zinsforderungen sowie Forderungen aus einbehaltener Kapitalertragsteuer aus Vorjahren.

Die **Kapitalerhaltungsrücklage** soll das Stiftungskapital real erhalten, soweit die erzielten Finanzerträge und die steuerlichen Regelungen dies erlauben. In 2020 wurden T€ 25 entnommen, um den Werteverfall der Finanzanlagen aus

Vorjahren abzubilden. In Höhe des Nettobuchwertes des Anlagevermögens (ohne das unter den Finanzanlagen angelegte Stiftungskapital) wurde eine **Rücklage für bereits verwendete Mittel** gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen und die Abgrenzung bisher nicht verwendeter Mittel aus Zuwendungen für bestimmte Projekte.

Zuwendungen betreffen überwiegend einen Betriebsmittelzuschuss der FHH für das Gut Karlshöhe, Zuwendungen als Projektförderung für die Schulprojekte, die Projekte „Konferenz für eine bessere Welt“ und „#moinzukunft Hamburger Klimafonds“ sowie Zuwendungen der Joachim Herz-Stiftung für das ForscherCamp und Spenden.

D. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für die laufende Pflege, den Unterhalt und die Energieversorgung des Umweltzentrums Gut Karlshöhe.

Mitarbeiter

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 15 Mitarbeiter, davon 2 Teilzeitbeschäftigte (i. Vj. 18 Mitarbeiter, davon 8 Teilzeitbeschäftigte).

Vorstand

Karin Gaedicke, Vorsitzende (Projektleiterin BUKEA)
Andreas Bartmann, (Geschäftsführer Globetrotter GmbH)
Frank Böttcher (Meteorologe, Wettermoderator, Buchautor)
Dr. Alfred Lumpe (Oberschulrat a.D.)
Dr. Delia Schindler (Nachhaltigkeitsforum Hamburg)

Stiftungsrat

Jens Kerstan, Vorsitzender (Senator BUKEA)

Thorsten Altenburg-Hack (Landesschulrat BSB)
Holger Lange (Geschäftsführer Stadtreinigung Hamburg)
Thorsten Graefe (Bezirksamt Wandsbek)
Tobias Hinsch (Geschäftsführer NABU Hamburg)
Prof. Dr. Ute Stoltenberg (Univ.-Prof. i. R. Leuphana Universität Lüneburg)
Silvia Schubert (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung, Landesverband Hamburg)
Stephan Zirpel (WWF Deutschland)
Uni-Prof. Dr. Hermann Held (Universität Hamburg, KlimaCampus)

Geschäftsführung

Aufgrund einer entsprechenden Satzungsermächtigung hat der Vorstand die Geschäftsführung auf einen hauptamtlichen Geschäftsführer übertragen:

Dieter Ohnesorge.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, EUR 193.774,00 aus der Rücklage für bereits verwendete Mittel und EUR 25.383,02 aus der Kapitalerhaltungsrücklage zu entnehmen sowie den resultierenden Fehlbetrag in Höhe von EUR -35.991,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 10. Mai 2021

(Karin Gaedicke)

(Andreas Bartmann)

(Frank Böttcher)

(Dr. Alfred Lumpe)

(Dr. Delia Schindler)

(Dieter Ohnesorge)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hamburger Klimaschutzstiftung

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – und den Lagebericht der Hamburger Klimaschutzstiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzlage und Ertragslage der Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil meines Bestätigungsvermerks.

Hamburg, den 10. Mai 2021

Dietmar Genz
Wirtschaftsprüfer